

Inhalt

Einleitung	7
-------------------------	----------

I. IMAGINATION ALS ERKENNTNISORGAN

1. Zur Bedeutung der Imagination im Erkenntnisprozess	15
Einführung	15
1.1 Anmerkungen zur erkenntnistheoretischen Bedeutung der Imagination in der Geschichte der abendländischen Philosophie	17
1.2 Imagination zwischen Wahrnehmung und Denken	24
1.2.1 Das Bildbewusstsein als Negation des Wahrnehmungsbewusstseins	24
1.2.2 Zur Unterscheidung von Vorstellung und Wahrnehmung.....	28
1.2.3 Der „Thing-error“ oder: Kritik an der Bildtheorie des Vorstellens	34
1.2.4 Das Bild unter dem Aspekt einer „wesenhaften Armut“	37
1.2.5 Das intentionale Bewusstsein: Intention und Anschauung	42
1.3 Imagination in der Konstitution von Erkenntnis	47
1.3.1 Phantasie zwischen Urteil und Begehren.....	47
1.3.2 Individualisierung durch die Vorstellung.....	54
1.3.3 Phantasie und Zeitbewusstsein.....	63
Zusammenfassung	73

II. IMAGINATION IM ZEITALTER DER BILDMEDIEN

2. Die Entstehung der neuzeitlichen Rationalität und die Erfindung der Bildmedien	75
2.1 Bild und Begriff.....	76
2.2 Die Mobilisierung des Sehens – Zentralperspektive und Panorama	87
2.2.1 Die Zentralperspektive	87
2.2.2 Das Panorama – das Kreisen der Vorstellungen.....	97
3. Die Spaltung der Phantasie	107
3.1 Vom öffentlichen Blick zum Projektil des Bildes	107
3.1.1 Die Instrumentalisierung des öffentlichen Blicks – „Sehen ohne gesehen zu werden“	107
3.1.2 Das Projektil des Bildes	109
3.2 Die Verwertung der Phantasie	113
4. Wiedersehen und Deuten	121
4.1 Fülle und Leere: von der Bilderflut zum Bewusstseinsstrom	123
4.2 Die Vergrößerung der Gegenwart.....	132
4.3 Der zweite Blick: wo sind die Bilder – innen oder außen?	141
Zusammenfassung	155

III. IMAGINATION UND ERFAHRBARKEIT DES DENKENS

5. Aufbruch: Vom Sehen zum Spüren	159
5.1 Das Implizite und seine Bedeutung für die Imagination ..	163
5.2 Zur Kinästhetik der Imagination	169
Ausblick: Notwendigkeit und Verantwortung der Imagination .	176
Nachwort	183
Literatur	187